



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXIV. Arnd von Lüderitz, Vogt zu Tangermünde, bekundet die Verdächtigkeit der Zeugen, welche Werner von Alvensleben in seiner Streitsache wider die Rossowen vorgeschlagen hat, am 21. Oktober 1472.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

nachgeschriebene Güter, die der genannte Friederich der iunger von Aluenfleue Syerden vnd Bertholden von Gropendorff abgekouft vnd dy ym die vor vns williglichen verlassen haben, nemlich das Dorff Ricksdorff mit gerichte, rechte, dem walle, Grasseholze, Tychstede vnd ander siner zuehorunghe. Die vorgeschriebene Güter Friederich der iunger, Bernd, syn bruder, vnd Friederich der eltere, yre Vetter, von Aluenfleuen, obgenant, nu fürbas von vns zu rechten menlichen Lehne in eine gesampfte hand, wie oben berürt, haben, halden vnd geruglichen besizen, der auch nüzlichen geniessen vnd gebruchen sollen vnd mogen, als gesampter menlicher lehen recht vnd gewonheit ist. Hir by vnd ober sind gewest vnd gezüge die gestrenger vnd tüchtiger Jorg von Ammendorff, vnser Rhat, vnd Hans Grefe, vnser lieben getrouwen. Mit vrkunde dieses briues versiegelt mit vnsern anhangenden Ingeseigel, der geben ist zu Magdeburg, nach Christi vnsern hern geburd thufend vierhundert, dar nach im zwei vnd lobenzigsten Jare, am Sonnabend nach Sent Johans Baptistentage.

Gercken's Dipl. II, 522. 523.

CLXIV. Arnd von Lüderiz, Vogt zu Tangermünde, bekundet die Verdächtigkeit der Zeugen, welche Werner von Alvensleben in seiner Streitsache wider die Rossowen vorgeschlagen hat, am 21. Oktober 1472.

Ich Arnd von Luderize, Voget to Tangermünde, bekenne openbar betugende mit duffem apen briue, so de irluchtige hochgeborne Fürste vnd herr, herr Albrecht, Marggraue to Brandenburg, des hilgen Romischen Rikes Erzcamerer vnd Curfurste etc., myn gnedige herre, my gefand hadde gegen Gardelege, de twydrechtige sake twischen denen von Aluenfleuen vnd den Rossouen to verhorende, so heft Werner von Aluenfleuen etlike vt genommet, de om to synen rechte behulplick scholden syn, nomliken Hanse von Ploto, Henning von Badendike, Hanse van Knefebeck, Hinrick Sutemin vnd Hinrick Ronnebeck, dar to hebben geantwordet de Rossouen dat Geuard van Aluenfleuen sy Hans von Ploto füstersonne vnd Henning van Badendike sy in dem bann vnde ock he vnd Geuerd von Aluenfleue syn twiger füstere kindere. Vnde ock dat Geuard van Aluenfleue hebbe Hanfes füstere van Knefebek. Ok so hebben sy gefegt dat, Hinrick Sutemyn sy Werner von Aluenfleuen eygen belehnde mann, vnde dat Hinrick Ronnebecke ock in dem bann sy, des heft he sülues den ock bekant. Des to bekantnisse hebbe ick genante Arnd van Luderize myn Ingeseigel witliken laten drücken benedden an düßen brif, de gescreuen is na der bord Christi vnser herren virteyn hundert jar, dar na in dem twe vnd souentigsten jare, am fridag na undecim millium virginum.

Gercken's Dipl. II, 516. 517.